

Freischneiden ist Aufgabe der Anlieger

Feld- und Waldwegesatzung wurde in Meinhard 1974 erlassen



Ehrenamtlicher Großeinsatz: Der Heimatverein Frieda schneidet am Wochenende das Hochfeld frei. Foto: privat/NH

Wir Menschen haben die Natur auf der Erde zum größten Teil in Besitz genommen und regulieren sie. Teils notwendig, teils zum Vergnügen und teils unnötig. Die Natur zum Leben und Überleben brauchen wir alle - die Natur würde hingegen ohne uns wunderbar klarkommen.

Und mal angenommen, wir Menschen würden – aus welchen Gründen auch immer – nicht mehr existieren, dann würde sich die Natur alles zurückholen. Straßen, Häuser, Dörfer und ganze Städte würden wieder im Grün versinken und das innerhalb von ein paar Jahrzehnten.

Und ein bisschen ist es auch so mit den Meinharder Feld- und Waldwegen. Hatten wir in den 1960er-Jahren in den sieben Ortsteilen noch eine Vielzahl von kleinen Landwirten und aktiven Waldbesitzern, die sich gemeinsam um das Freischneiden und Instandsetzen der Feld- und Waldwege gekümmert haben, so konzentriert sich die Nutzung dieser Wege heute nur noch auf wenige land- und forstwirtschaftliche Eigentümer, die Jägerschaft und ein paar Spaziergänger. Langsam wachsen sie zu – unsere Feld- und Waldwege.

Beim Freischnitt kommt man nicht mehr hinter her und der Naturschutz reglementiert die Freischnittzeiten. Früher hat die Gemeinde da noch geholfen und Feld- und Waldwege außerhalb der Ortslage frei geschnitten. Da gehen bei der Gemeinde Beschwerden ein, dass der eine oder andere Feld- und Waldweg nicht mehr nutzbar ist.

Die Gemeinde hat das damals nach der Gebietsreform sicherlich irgendwie geahnt. Schon 1974 hat sie vorausschauend eine Feld- und Waldwegesatzung erlassen. Gerade mal eineinhalb Jahre alt war die junge Gemeinde Meinhard damals, als Bürgermeister Emil Ziska die von der Gemeindevertretung erlassene Satzung im Februar 1974 unterschrieben hat. Nur sechs Paragraphen hat sie. Die Kernaussage: „Die Pflicht zum Freischneiden und Pflegen liegt bei den Anliegern“. Die Satzung ist auf der Internetseite der Gemeinde in Gänze abgebildet und kann in den sechs Außenstellen der Gemeinde und im Rathaus in Grebendorf eingesehen werden. red/ts